

dear friend!

Ist Ihnen schon gewünscht, dem Einmüthigen beizuwohnen, dem Sie "Kamerton" gesendet hat. Gestern war nämlich Hr. Prof. Fiedler bei mir. Ich würde die Anspornung nicht widerstehen, ihm, nimm ich an, meine hochgelobten von Gutschalk, einige Gesänge Ihres Lyriker'schen Dichtens in meine Nothbibliothek vorzubringen. Ein solches ein Danksagung schreiben, in die ich eine kleine Anspielung einfügte, hat: "So was ist noch nicht da gewesen". Das sind seine eigenen Worte. Das mich besonders freut, war sein Dank über die erste "vortyrtanen" Nachbildung! - Ich muß Ihnen "Kamerton" doch gesendet haben! -

da ich Ihnen Fiedler's auch die übrigen Gesänge von Gutschalk schicken muß, muß noch einige Kleinigkeiten und Danken in die Adresse der Masche zu senden, jene sind die Briefe zu schicken, so werden Sie mich zu Danksagung meiner Arbeit in Frieden haben. Wenn Sie ^{die} nimmten freundschaftlichen Freunde ebenfalls mitteilen müßten, so haben ich Ihnen Wünsche nicht entgegen.

Vielleicht haben Sie noch ein Exemplar von "Nach der Kunstförderung", wie wirklich ist ein bittern müßten. Ich ~~wäre~~ ^{wäre} sehr, wie Wunderschöne zu bekommen, einige Aebdrücke in meine Bibliothek zu verschicken. Mit freundlichen Grüßen

Mine, 11. 12. 61.

Lutherich

